

Der LNV trauert um Jürgen Schlenker

14 Jahre als LNV-AK-Sprecher Heilbronn aktiv

Den LNV hat die traurige Nachricht erreicht, dass Jürgen Schlenker Ende April im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Als ehemaliger Sprecher des LNV-Arbeitskreises Heilbronn war er von Februar 2003 bis Ende 2017 über 14 Jahre für den LNV aktiv. Anschließend unterstützte er den LNV weiter als Fördermitglied.

Jürgen Schlenker arbeitete vor seinem Engagement für den LNV viele Jahre auf Seiten der Behörden. Mitte der 1980er Jahre war er im Landratsamt Heilbronn u. a. für Umwelt und Verkehr zuständig. Bezeichnend für seine Haltung schon in dieser Zeit ist eine Aussage, die in einem damaligen Rebflurbereinigungsverfahren fiel: „Die beste Flurbereinigung im Sinn des Naturschutzes ist natürlich eine, die überhaupt nicht angeordnet wird“. Ein Zitat, das im Flurbereinigungsamt für Empörung sorgte und dem privaten Naturschutz Auftrieb gab. Nachdem der studierte Jurist im Zuge der Wende in Sachsen beim Aufbau einer Behörde nach bundesrepublikanischem Vorbild half, wechselte Schlenker zum Regierungspräsidium Stuttgart, wo er in der Wasserbehörde arbeitete. Nach seiner Pensionierung 2003 engagierte er sich im LNV-Arbeitskreis Heilbronn und übernahm dort sofort die Sprecherrolle. Sein juristisches Wissen und seine große Erfahrung mit der Funktionsweise von Behörden unterschiedlicher Ebenen war für den LNV-Arbeitskreis Heilbronn eine große Hilfe vor allem bei der Verfahrensbeteiligung. Umgekehrt war Jürgen Schlenker immer interessiert, bei Fragen von Artenschutz und Ökologie von AK-Mitgliedern noch dazu zu lernen. Dem passionierten Wanderer war es auch ein Anliegen, dass bei Planungen neben dem Artenschutz auch das Landschaftsbild nicht vergessen wird – lange bevor Windkraftgegner den Landschaftsschutz als Keule entdeckten.

14 Jahre lang leitete Jürgen Schlenker die Sitzungen des LNV-AK Heilbronn, wobei er neben der Sitzungsleitung auch lückenlose Protokolle zu verfassen pflegte. Akribisch kümmerte er sich darum, keine Beteiligungsmöglichkeit auszulassen, auch wenn der LNV mangels Kapazitäten nur einen Dreizeiler verfassen konnte. Dass er auch in heftigen Auseinandersetzungen einen kühlen Kopf und einen klaren Blick für das Mögliche behielt, gehörte wohl zu seinen Stärken. Umso mehr konnte er sich darüber entrüsten, wenn Behörden Missstände jahrelang nicht abstellten, obwohl das rechtlich geboten gewesen wäre. Während seiner Amtszeit als LNV-AK-Sprecher nahmen die Auseinandersetzungen um Bebauungspläne und Flächenverbrauch einen immer größeren Raum ein. „Das Bundesbaugesetzbuch wird jedes Jahr zweimal geändert – einmal in verständlicher und einmal in unverständlicher Weise“, kommentierte er die Entwicklungen. Als am Gemeinwohl interessierten Menschen, war sein Horizont jedoch noch viel weiter gefasst. So nahm er z. B. im Alter von 84 Jahren noch bei der Gedenkveranstaltung an die Zerstörung der Heilbronner Synagoge am 9. November des letzten Jahres teil.

Wir werden Jürgen Schlenker in ehrendem Gedenken behalten.

Stuttgart / Heilbronn im Mai 2024